

## Lerntagebuch

Anhand eines Lerntagebuchs lernen Schülerinnen und Schüler, über das eigene Lernen nachzudenken und dieses besser zu steuern. Über einen längeren Zeitraum hinweg bearbeiten die Lernenden immer wieder in ihrem Lerntagebuch vor allem offene Aufgabenstellungen und geben so einen Einblick in ihren Lernstand und in ihre Art, Probleme wahrzunehmen und zu lösen. Diese Eintragungen ergeben sich direkt aus dem Unterricht und stellen keine Wiederholung oder „Reinschrift“ von gemeinsam erarbeiteten Musterlösungen dar. Alltägliche Übungen werden – im Gegensatz zu einem normalen Rechen- oder Schreibheft – im Lerntagebuch nicht festgehalten.

Lerntagebücher können für ein bestimmtes Fach angelegt werden (z. B. *Mein Mathe tagebuch*, *Mein Forschertagebuch in HSU*, *Mein Lesetagebuch*) oder aber Eintragungen zu mehreren Fächern beinhalten. Diese Eintragungen zeigen auf, welche Aufgaben ein Kind zu lösen in der Lage ist, z. B. welchen Zahlenraum und welche Rechenoperationen es bereits bewältigt, wie sprachgewandt es Texte erstellt, wie flüssig und geläufig es schreibt. So kann die Lehrkraft mit geringem Aufwand ganz individuelle Einblicke in den aktuellen Lern- und Leistungsstand jedes Kindes erhalten und auf dieser Basis die Lernwege der Schülerinnen und Schüler flexibel begleiten. Ebenso ist es auf diese Weise möglich, den Unterricht gezielter nach dem Vorwissen und den Interessen der Schülerinnen und Schüler zu organisieren. Der Lehrkraft dienen solche Dokumente schließlich auch als Unterlagen für Lerngespräche mit dem Kind selbst und den Eltern. Berichtigungen und Hinweise für die Schülerinnen und Schüler werden in geeigneter Weise in das Schülerdokument eingefügt.

Die Praxisbeispiele belegen, dass Lerntagebücher in allen Fächern und zu verschiedenen Themen eingesetzt werden können. Deutlich werden zudem die Vielfalt an individuellen Lösungswegen, aber auch die unterschiedlichen Leistungsniveaus von Lernenden innerhalb einer Klasse: Schülerinnen und Schüler finden oft ungewöhnliche Lösungswege oder übertreffen die Anforderungen in ganz unerwarteter Weise.

**Lerntagebucheintrag: „Das weiß ich über Zähne“**

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2
<b>Fach</b>	Heimat- und Sachunterricht
<b>Zeitraumen</b>	eine Unterrichtseinheit
<b>Benötigtes Material</b>	Lerntagebuch (z. B. Heft DIN A4 mit Zeilen)

**Kompetenzerwartungen**

**HSU 1/2 2 Körper und Gesundheit**

**2.1 Körper und gesunde Ernährung**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen die Bedeutung von Schutz und Pflege des Körpers und gehen mit ihrem eigenen Körper achtsam um.

**D 1/2 1 Sprechen und Zuhören**

**1.2 Zu anderen sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- präsentieren Ergebnisse des eigenen Lernens, auch illustriert durch Medien (z. B. selbst erstellte Plakate).

**1.4 Über Lernen sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über Formulierungsroutinen und Wortschatz, um mit anderen über Lernen zu sprechen sowie wertschätzend Rückmeldung zu geben.
- stellen eigene Lernergebnisse vor und vergleichen sie mit denen anderer.

**Aufgabe**

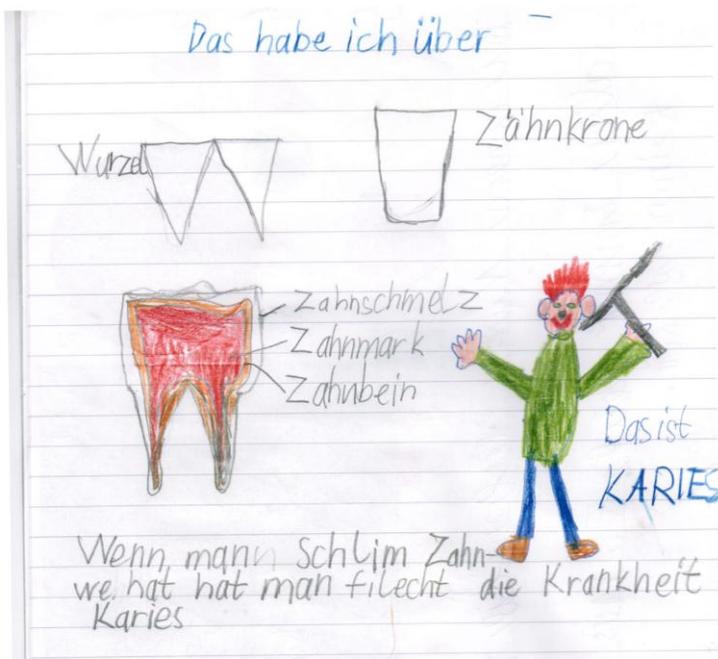
Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre in der vorangegangenen Lernsequenz zum Thema *Zähne* erworbenen Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Lerntagebucheintrag aus dem Gedächtnis dar. Die Gestaltung und Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte ist nicht vorgegeben.

**Arbeitsauftrag**

- Schreibe und zeichne auf, was du über Zähne gelernt hast.

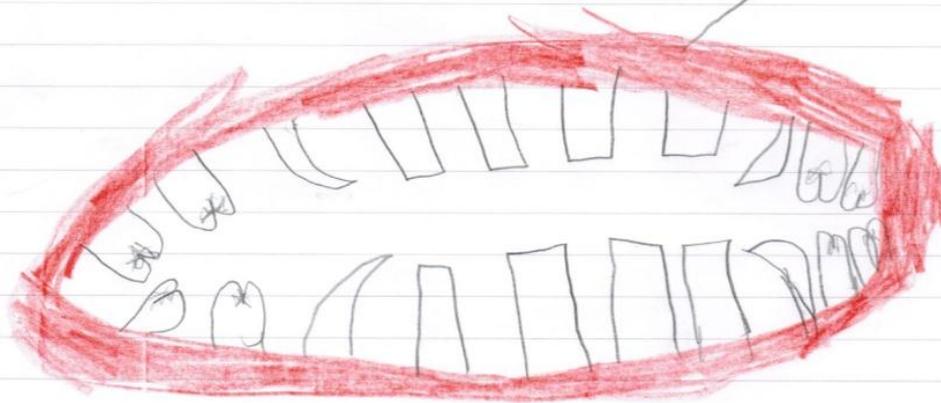
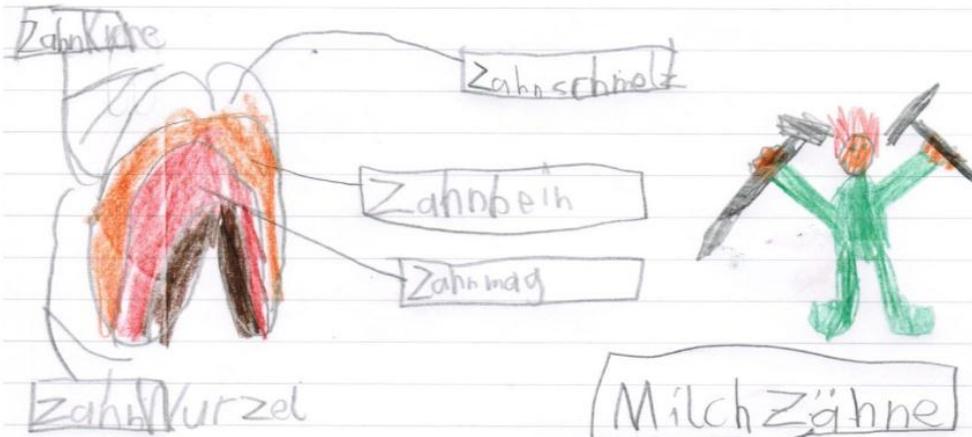
**Beispiele für individuelle Einträge der Schülerinnen und Schüler**

Die abgebildeten Beispiele stellen Ergebnisse unmittelbar am Ende der Unterrichtseinheit dar und sind noch nicht rechtschriftlich korrigiert. Eine Rückmeldung der Lehrkraft erfolgt zu jedem der Produkte in einem gesonderten Kontext.



Dieser Schüler im ersten Schulbesuchsjahr gestaltet seine Seite übersichtlich und sehr plakativ über zwei Heftseiten. Er konzentriert sich auf den Aufbau eines Zahnes und stellt ihn korrekt schematisch dar. Er hat eine Vorstellung vom Milchgebiss und den verschiedenen Arten von Zähnen. Mithilfe eines Lernpartners kann er seine Zeichnung noch beschriften.

Das habe ich über Zähne gelernt



Bakenzähne 4  
 EK Zähne 2  
 Schneidezähne 4

Bakenzähne 4  
 EK Zähne 2  
 Schneidezähne 4

Diese Schülerin im ersten Schulbesuchsjahr zeichnet die erarbeiteten graphischen Darstellungen aus dem Gedächtnis auf. Die Heftseite teilt sie übersichtlich ein, Begriffe werden eingerahmt. Die Schülerin erhält Hinweise darauf, wie sie in Zukunft sauber hervorheben kann (z. B. durch Unterstreichen mit dem Lineal).

Das habe ich über Zähne gelernt:

Meine Zähne sind unterschiedlich

☞ = Backenzahn ☞ = Schneidezahn ☞ = Eckzahn

Meine Zähne muss ich morgens und abends putzen.

Die Milchzähne fallen aus, damit die größeren und stärkeren Zähne gut wachsen können. Manche Zähne kommen noch dazu wenn die Menschen erwachsen sind. Man nennt sie Weisheitszähne.

Die Zähne die bleiben nennt man Bleibendenzähne

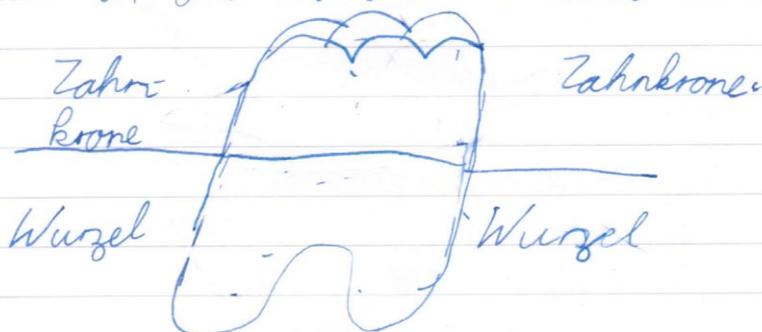
Karies und Bakterien greifen unsere Zähne an.

Kann die Bakterien Zucker bekommen, also wenn du Zucker isst. Dann wird für mich und dich sehr gefährlich. Dann müssen sie mal und die Säure frisst sich in den Zahn. Esse lieber mal Reis, Stevia

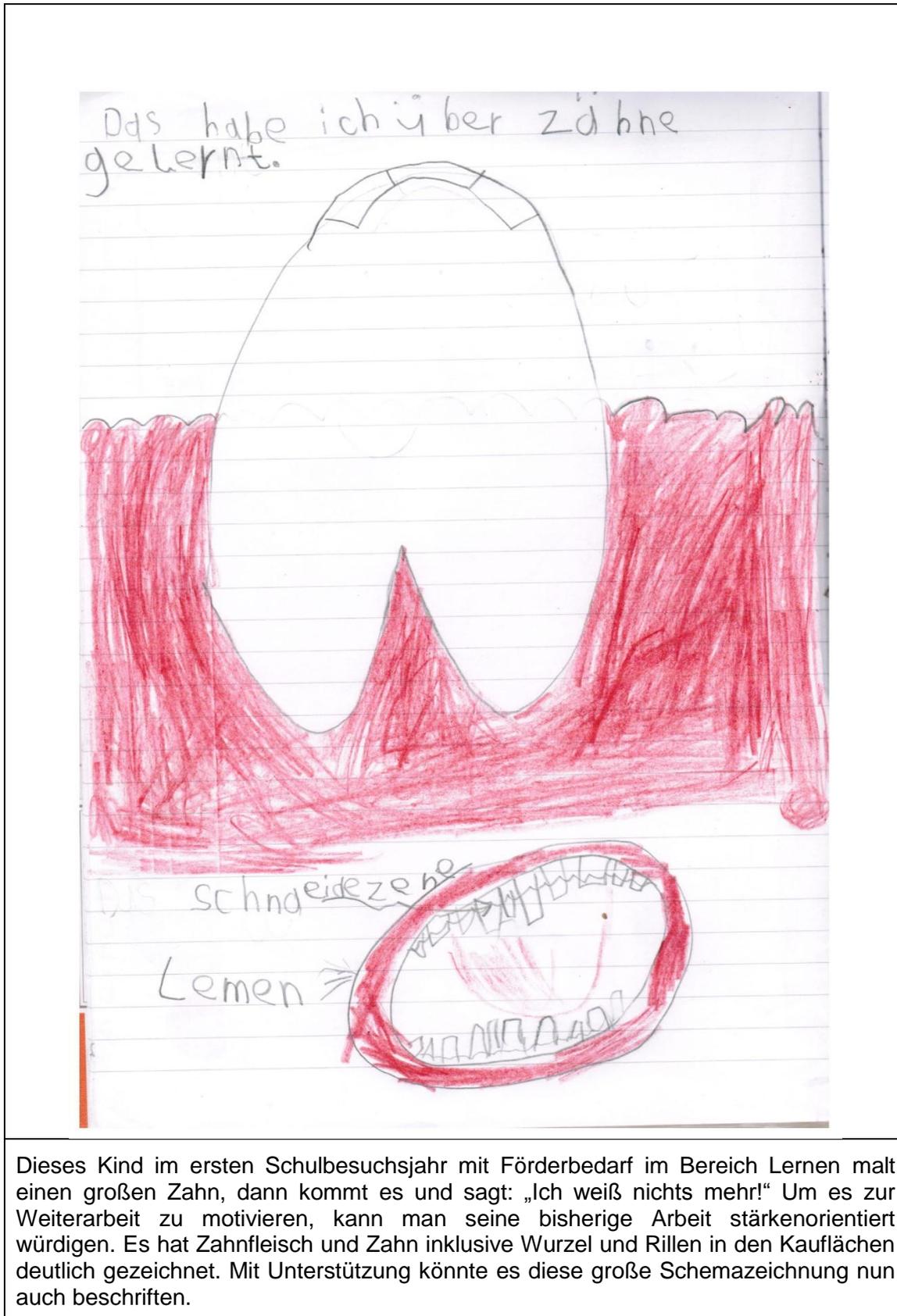
Fleisch oder Fischstäbchen. Dafür nicht so viel Kakao, Gummibärchen, Schokolade, Fanta, Cola oder Apfelschorle! Wenn die Essensreste in den Zähnen bleiben

Kann ich das auch mit Zahnschmelz machen!

Hier sieht man wo die Zahnteile sind



Dieser Schülerin im zweiten Schulbesuchsjahr ist es wichtig, möglichst viele Informationen als Fließtext aufzuschreiben. Sie verzichtet weitgehend auf Bilder und Darstellungen. Der Text ist direkt an die Leserinnen und Leser adressiert, wie z. B. in einem Kinderratgeber.



Dieses Kind im ersten Schulbesuchsjahr mit Förderbedarf im Bereich Lernen malt einen großen Zahn, dann kommt es und sagt: „Ich weiß nichts mehr!“ Um es zur Weiterarbeit zu motivieren, kann man seine bisherige Arbeit stärkenorientiert würdigen. Es hat Zahnfleisch und Zahn inklusive Wurzel und Rillen in den Kauflächen deutlich gezeichnet. Mit Unterstützung könnte es diese große Schemazeichnung nun auch beschriften.

Das habe ich über Zähne gelernt

Das ist ein erwachsenes Gebiss.

Karies ist schlecht für meine Zähne.

Das ist das Milchgebiss für mich.

Schneidezahn

Ekzahn

Bakenzahn

Das habe ich über Zähne gelernt

Zucker

Zahnnerf

Karies

Zucker ist schlecht für die Zähne weil Karies und Bakterien den Zucker Essen und Dann Müssen sie Mal und die PiPi Frisst sich in den Zahn hinein.

elmer

Der Schüler im dritten Schulbesuchsjahr hat große Freude am Zeichnen und Gestalten. Besonders die Geschichte von Karius und Baktus hat ihn fasziniert. Geschickt verknüpft er Text und Bild wie in einem Sachbuch.

### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler stellen in Abständen Gelerntes oder Ergebnisse von eigenem Forschen und Entdecken aus verschiedenen Lernbereichen dar. Dabei ist die Gestaltung frei und ohne Vorgaben. Aus diesem Grund lieben die Kinder die Arbeit in diesem Heft besonders und arbeiten oft mit großer Ausdauer und Genauigkeit. Es gibt kaum eine andere Darstellungsform, in der die Heterogenität der Lerngruppe so klar zum Ausdruck kommt. Die Einträge sind daher sehr aussagekräftige Dokumente und fließen in die allgemeine Beurteilung ein.